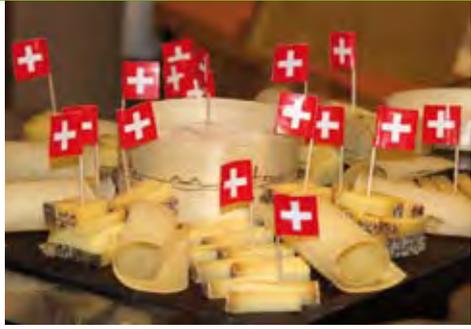


# Agrar Stellenmarkt

## Beruf & Bildung 02

.....  
Agrar-Stellenangebote + News + Fachbeiträge + mehr

**mehr wissen...**





Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM

## Stellenausschreibung

### Landwirtschaftsreferendariat in Baden-Württemberg

Das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg sucht zum **1. Oktober 2009** engagierte, flexible und kontaktfreudige Bewerber/-innen für den Vorbereitungsdienst für den höheren landwirtschaftlichen Dienst und das höhere Lehramt an Fachschulen für Landwirtschaft (Referendariat mit Anwärterbezügen).

Das Referendariat dient der Qualifizierung von Fach- und Nachwuchsführungskräften für eine Tätigkeit in der Landwirtschaftsverwaltung des Landes Baden-Württemberg. Die Ausbildung erfolgt überwiegend bei der unteren Landwirtschaftsbehörde der Landratsämter und endet mit einer Staatsprüfung im April 2011.

Voraussetzungen sind im Bereich **Landwirtschaft**

- Masterstudium Agrarwissenschaften als konsekutiver Studiengang mit Abschluss Master of Science (M.Sc.) oder
- Diplom-Studium (Universität) in Agrarwissenschaften bzw. Masterstudium in gleichgestellten Studiengängen und entsprechenden Abschlüssen

und in den Bereichen **Gartenbau** oder **Haushalt und Ernährung**

- Diplom-Studium (Universität) in einem gleichgestellten Fachstudiengang Gartenbau oder Haushalt und Ernährung oder
- Masterstudium in gleichgestellten Fachstudiengängen Gartenbau oder Ökotrophologie oder Sozialökonomie als konsekutive Studiengänge mit Abschluss Master of Science (M.Sc.).

Ausführliche Informationen über den Vorbereitungsdienst und die detaillierten Voraussetzungen für das Zulassungsverfahren finden Sie im Infodienst der Landwirtschaftsverwaltung unter

[www.referendariat.landwirtschaft-bw.de](http://www.referendariat.landwirtschaft-bw.de) .

Dort sind auch die Ansprechpartner für Fragen über die Inhalte der Referendarausbildung und die fachlichen Zulassungsvoraussetzungen, für Fragen zum Bewerbungsverfahren und den persönlichen Zulassungsvoraussetzungen aufgeführt.

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung (einschl. der Checkliste und sämtl. Nachweise) bitte bis **spätestens 31.03.2009** an die Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL), Oberbettringer Str. 162, 73525 Schwäbisch Gmünd.

Schwerbehinderte Menschen werden, sofern sie die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, bei entsprechender Eignung nach dem Ergebnis des Auswahlverfahrens vorrangig berücksichtigt.

Das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum fordert Frauen im Interesse des Gleichberechtigungsgrundsatzes ausdrücklich auf, sich zu bewerben.



## Editorial 02

### Liebe Leserinnen und Leser,

im Namen des Proplanta-Teams möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich für die Vielzahl positiver Rückmeldungen bedanken, die uns in den vergangenen Wochen nach Veröffentlichung der 1. Ausgabe des Journals AgrarStellenmarkt erreichten. Sie zeigen uns, dass wir mit unserem neuen Journal eine Informationslücke schließen konnten und sind zugleich Ansporn für die Inhalte zukünftiger Ausgaben.

Ich freue mich Ihnen pünktlich zur 2. Ausgabe des Journals AgrarStellenmarkt auch unseren überarbeiteten Internetauftritt [www.proplanta.de](http://www.proplanta.de) vorstellen zu können. Neben technischen Modifikationen erfuhr das seit 2006 bestehende und unabhängige Fachportal für die Landwirtschaft auch inhaltliche Erweiterungen. Analog zum Themenkomplex „Pflanze“ finden Sie unter „Tier“ jetzt Infos und Nachrichten über landwirtschaftliche Nutztiere und zur Tierproduktion. Im Zuge des Relaunches der Webpräsenz wurde auch der Online-Stellenmarkt um einen speziellen News-Channel ergänzt. Ein Klick auf „News“ genügt, um sofort die neuesten Informationen rund um die Karriere abzurufen.

Über 250 Stellenangebote im In- und Ausland sowie eine Mischung interessanter Fachbeiträge und Nachrichten zu den Themen Beruf & Bildung sowie Wissenschaft & Forschung erwarten Sie in der aktuellen Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Stellensuche und viel Spaß beim Lesen des Journals.

Ihr

Dr. sc. agr. Jörg Mehrstens



## Inhalt

- 2 Bildung & Beruf und Stellenangebote
- 10 Wissenschaft & Forschung und Stellenangebote
- 15 Top Thema: FRESH – Studenteninitiative mit frischen Ideen zum Agrarstudium
- 17 Medien, Buchtipps, Veranstaltungen
- 20 Weblinks, Impressum

Proplanta GmbH & Co.KG  
 Wollgrasweg 49  
 70599 Stuttgart-Hohenheim  
 fon + 49 (0)711/45 10 17-610  
 fax + 49 (0)711/45 10 17-615  
[mail@proplanta.de](mailto:mail@proplanta.de)  
[www.proplanta.de](http://www.proplanta.de)



# Bildung & Beruf

## Bundesweit neuer Höchststand bei Studienanfängern

Laut Statistischem Bundesamt sind die Studienanfängerzahlen im Studienjahr 2008 bundesweit um sieben Prozent gestiegen. Wie der baden-württembergische Wissenschaftsminister Frankenberg betonte, gebe es sowohl bei Ländern mit Studiengebühren als auch bei Ländern ohne Studiengebühren Zuwächse. Somit sind Studiengebühren offensichtlich kein Grund, auf ein Studium zu verzichten.

Die Studienanfängerquote in Deutschland liegt aktuell bei 39 Prozent. Laut dem Minister sei man damit auf dem richtigen Weg, das von Bund und Ländern im Rahmen der Qualifizierungsinitiative formulierte Ziel von 40 Prozent zu erreichen.

## Kooperationsvertrag vernetzt Agrarwissenschaftler am Hochschulstandort Weihenstephan

In Zukunft werden die beiden Hochschulen TU München und FH Weihenstephan ihre Aktivitäten und Ressourcen auf dem Gebiet der Agrar- und Gartenbauwissenschaften bündeln, um Synergieeffekte zu erzielen, wie TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann zum Jahresende bekannt gab.

Für die Lehre bedeutet das, dass die Partnerhochschulen den Studierenden zukünftig den gegenseitigen Besuch von Lehrveranstaltungen und die Anfertigung von Diplom- bzw. Bachelor- und Masterarbeiten ermöglichen. Zudem können auch die Professoren jeweils an der anderen Hochschule Lehrveranstaltungen durchführen. Neben dem bereits angelaufenen Masterstudiengang „Nachwachsende Rohstoffe“ sind weitere gemeinsame Ausbildungsangebote sowie der Aufbau einer gemeinsamen rechnergestützten Wissensplattform geplant.

## Universität Bonn verbessert Studienbedingungen durch Mehreinnahmen

Aus den Studiengebühren von 500 Euro pro Semester fließen der Bonner Universität rund 20 Millionen Euro jährlich zusätzlich zu. Drei Viertel des Geldes erhalten die Fakultäten und Institute; der Rest wird zentral eingesetzt, um die Lehre und die Studienbedingungen zu verbessern.

Die Universitäts- und Landesbibliothek erhält in den nächsten drei Jahren 670.000 Euro, um das elektronische Zeitschriftenangebot für Studierende auszubauen. 180.000 Euro gehen an die Medizinische Fakultät, um ihr neues Lehrgebäude mit drahtlosem Internetzugang (W-LAN) auszustatten. Für ein neues Gewächshaus speziell für die Lehre erhalten die Botanischen Gärten 300.000 Euro. Laut Senat sind 30.000 Euro für die Herausgabe des neuen „Studienkompasses“ für Erstsemester vorgesehen.

## Berufe.tv startet im Internet

Berufe.tv ist das neue Videoportal der Bundesagentur für Arbeit im Internet. Auf der Internetseite [www.berufe.tv](http://www.berufe.tv) werden seit dem 20. Januar Filme über typische Ausbildungs- und Hochschulberufe vorgestellt. Rund 55 Filme werden derzeit angeboten, die wesentliche Aufgaben, typische Arbeits- und Ausbildungsplätze, Anforderungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten der Berufe vermitteln. In persönlichen Statements berichten junge Menschen, warum sie sich für einen Berufsweg entschieden haben und was ihnen daran besonders Spaß macht. Eine Stichwortsuche erleichtert das Auffinden spezieller Berufsfelder.

## Stellenangebote Direkteinstieg Deutschland

Job-Nr.	Titel	Region
3198	Plant Breeder / Project Manager (f/m)	Baden-Württ.
3197	Marketing Koordinator/in (Futtermittelindustrie)	Nordrhein-West.
3193	Wirtschaftsingenieur/Ökonom/in (Energiewirtschaft/Klima)	Berlin
3194	Sachbearbeiter/in (Haushalt u. Finanzwesen, SMUL)	Sachsen
3195	Agraringenieur (Ökologischer Landbau)	Bayern
1320	Fachverkäufer/in Futtermittel (Lahr/Offenburg)	Baden-Württ., Rhein.-Pf.
1321	Fachverkäufer/in Futtermittel (Uelzen)	Niedersachsen
1323	Fachverkäufer/in (Futtermittel)	bundesweit
1690	Praktikumsplätze in pflanzenbaulichen und tierhalterischen Bereichen	Baden-Württ.
1724	FarmPartner (m/w) Saatgutvertrieb	bundesweit
1770	Kundenbetreuer/in Bioprodukte	Nordrhein-West.
1776	two Area Managers / Sales Managers	Nordrhein-West., Europa
1777	Product Manager (Russia, Ukraine, Belarus and Kazakhstan)	Nordrhein-West., Europa, Russland
1824	Agrarökonom/in Förderkreditgeschäft	Hessen
1916	Area Sales Manager Futterzusatzstoffe	Norddeutschland
1965	Verkaufsberater Mischfutter (m/w)	Baden-Württ., Bayern
1975	Fachverkäufer/in Futtermittel (Süd-Diepholz)	Niedersachsen
1993	Verkaufsberater Mischfutter (m/w)	Baden-Württ.
2025	Key-Account-Manager/in Schweinehaltung	Süddeutschland
2073	Aussendienstmitarbeiter Landhandel	Baden-Württ.
2133	Senior Research Associate (Maiszüchtung)	Baden-Württ.
2177	Spezialberater Rinderfutter (m/w)	Niedersachsen, Norddeutschland
2228	Senior Controller (Pflanzenzucht)	Niedersachsen
2305	Diplom-Agraringenieur/in (Beratung Schwein)	Baden-Württ.
2363	Telefonberater/innen, Marketingberater/innen und InternetWorker/innen	
2432	Verfahrenstechnologe/in Mühlen- und Futtermittelwirtschaft	Niedersachsen
2443	Beratungslandwirte/innen Saatgut	Baden-Württ., Bayern
2444	Auszubildende als Landwirtschaftlich-Technische Assistenten/innen	Nordrhein-West., Niedersachsen, Sachsen
2448	Spezial-Verkaufsberater/in (Getreide, Agrar)	Sachsen
2459	Product Placement Manager/in, Bereich Raps	Nordrhein-West.
2468	Auszubildende/r Chemielaborant/in	Niedersachsen
2477	Zerspanungsmechaniker/in (Dreh-/Frästechnik, Landtechnik)	Nordrhein-West.
2478	Fertigungsingenieur/in (Landtechnik)	Nordrhein-West.
2505	Techn. Sachbearbeiter/in (Landtechnik, Service / Garantie)	Bayern
2506	Trainer/in Technische Produktschulungen (Traktoren)	Bayern
2507	Kundendienstinspektor/in Traktoren Aussendienst	Bayern
2526	Versuchstechniker/in Pflanzenzucht	Niedersachsen
2530	Genet. Charakterisierung von Auberginenpflanzen	Sachsen-Anhalt
2532	Kaufmann/frau (Agrargroßhandel)	Baden-Württ.
2533	Kaufmann/frau Groß- u. Außenhandel (Agrargroßhandel)	Baden-Württ.
2534	Vertriebsberater (m/w) - Pflanzenschutz	Ostdeutschland
2551	Regionaler Vertriebsleiter (m/w) - Bewässerungstechnik	bundesweit
2556	Finanzfachmann/frau (Abschlüsse, Landtechnik)	Bayern
2571	Cropmanager/in (Pflanzenschutz Sonderkulturen)	Niedersachsen
2573	Assistent/in des Produktmanagers (Precision Farming)	Sachsen
2593	Landwirtschaftliche Mitarbeiter	Niedersachsen
2596	Key Account Manager/in (Landtechnik)	Bayern
2615	Kundenbetreuer/in (Bioprodukte)	Nordrhein-West.
2631	Hochschulabsolvent/in mit organisatorischen Fähigkeiten	Nordrhein-West.

News  
Beruf & Bildung  
unter  
[www.proplanta.de/](http://www.proplanta.de/)  
Agrar-Stellenmarkt



mehr Stellenangebote und Infos unter [www.proplanta.de](http://www.proplanta.de)



## Ausbildung in Agrarberufen: Droht ein Fachkräftemangel in der Landwirtschaft?

Ein qualifizierter Berufsnachwuchs ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für die Zukunft der Agrarwirtschaft. Aufgrund des technischen Fortschritts und der Spezialisierung der Betriebe steigen dort die Anforderungen an das Personal. Daher ist es zunehmend wichtig, genügend junge, motivierte Menschen für die Landwirtschaft zu begeistern und zu qualifizierten Fachkräften auszubilden. Hierbei kommt der Berufsausbildung eine Schlüsselrolle zu. Insgesamt jedoch ist die Anzahl der Ausbildungsverträge in den grünen Berufen schwach rückläufig. Nach der aktuellen Ausbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) zum Stichtag 30. September 2008 wurden in den Agrarberufen im Ausbildungsjahr 2008/2009 bundesweit insgesamt 15.218 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen, was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 4,3 Prozent entspricht. Insgesamt haben die grünen Berufe in Deutschland einen Anteil von 2,5 Prozent an allen Ausbildungsplätzen. Im Agrarsektor war die Abnahme der Auszubildendenzahlen jedoch stärker als der Rückgang der Gesamtzahl der Ausbildungszahlen, die insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent abnahm.



Dieser Zustand ist bedenklich, da sich bereits jetzt ein Fachkräftemangel in den Agrarberufen abzeichnet. Weitere Faktoren tragen hierzu bei, so dass sich insgesamt folgende Problematik ergibt: Einerseits steigt der Bedarf an familienfremden Arbeitskräften in der Landwirtschaft insbesondere in den alten Bundesländern durch den Strukturwandel und den Trend zum „erweiterten Familienbetrieb“. Andererseits ist die durch Fremdverfassung geprägte Mitarbeiterstruktur landwirtschaftlicher Betriebe in den neuen Bundesländern als „überaltert“ zu bezeichnen. Im Jahr 2007 waren etwa 37,4 Prozent der Mitarbeiter bereits älter als 50 Jahre. Nicht zuletzt treten bedingt durch den demographischen Wandel gegenwärtig nur vergleichsweise wenige Menschen in das Erwerbsleben ein.

## Schweizer Landwirtschaft benötigt durch Ausbildungsreform mehr Lehrstellen

Ab 2009 umfasst die Ausbildung zum Landwirt oder zur Landwirtin in der Schweiz drei statt zwei Lehrjahre. Die bisher anschließende Fachschule ist in die gesamte Lehrzeit integriert, wobei der Fachunterricht deutlich ausgeweitet wurde. Während der Berufsschulunterricht im 1. und 2. Lehrjahr je 360 Lektionen umfasste, sind jetzt durch Einführung des 3. Lehrjahres mit 880 mehr als doppelt so viele. Dann heißt es die Schulbank zu drücken, statt auf dem Traktor zu sitzen. Bleiben die Schülerzahlen stabil, so wären künftig 50 Prozent mehr Lehrstellen notwendig. Für den Kanton Zürich bedeutet das zum Beispiel, dass spätestens ab 2011 zu den bisher rund 140 Lehrstellen weitere 70 hinzukommen müssten. Da es in der Schweizer Landwirtschaft üblich ist, die einzelnen Lehrjahre auf verschiedenen Höfen zu verbringen, dürften sich mit der Strukturreform im dritten Lehrjahr ab 2011 Schwierigkeiten bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle ergeben.

Hinsichtlich der Problematik des anstehenden Generationenwechsels in der Landwirtschaft der neuen Bundesländer kommt erschwerend hinzu, dass der Rückgang der Ausbildungsverträge in den östlichen Bundesländern mit 4.155 Neuverträgen (- 8,6 Prozent) besonders deutlich ausfiel. Eine Studie des Zentrums für Sozialforschung Halle zeigt, dass in den neuen Bundesländern nur etwa zwei Drittel der benötigten Fachkräfte in den landwirtschaftlichen Berufen ausgebildet werden. In den westlichen Bundesländern war der Rückgang auf 11.063 neue Ausbildungsverträge in der Landwirtschaft mit - 2,6 Prozent verhaltener. Hauptsächlicher Auslöser für den aktuellen Rückgang der Ausbildungszahlen ist die aufgrund der demographischen Entwicklung deutlich sinkende Anzahl der Schulabgänger/innen vor allem in den östlichen Bundesländern. Hinzu kommt der damit zusammenhängende Abbau an öffentlich geförderten außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen in den östlichen Bundesländern. Dieser Einflussfaktor ist besonders im Bereich der Land- und der Hauswirtschaft, die in Ostdeutschland bislang einen relativ hohen Anteil von außerbetrieblichen Auszubildenden verzeichneten, deutlich spürbar.

Umso mehr sind also die landwirtschaftlichen Betriebe gefordert. Auch wenn es für eine geringe Ausbildungsbereitschaft in jedem Einzelfall gute betriebliche oder persönliche Gründe geben mag, sind die Auswirkungen auf das Arbeitskräftepotential, das der Landwirtschaft insgesamt zur Verfügung steht, ungünstig. Der demographische Wandel kann von den Betrieben nicht beeinflusst werden, und auch die betrieblichen Ursachen, z.B. >>

Job-Nr.	Titel	Region
2633	Projektingenieur/in Wasserschutz	Niedersachsen
2635	Landwirtsch.-techn. Assistent/in (Pflanzenzüchtung)	Sachsen-Anhalt
2636	Fachverkäufer/in Futtermittel (Osthessen)	Hessen
2637	Gebietsleiter/in Futtermittelvertrieb (Franken/Oberpfalz )	Bayern
2652	Fachberater/in im Aussendienst (Saaten)	Rhein.-Pf., Hessen
2656	Gebietsverkaufsleiter/in (Tiernahrung)	Norddeutschland
2692	Projektmanager/in (Wirtschaftsingenieur/in, Landtechnik)	Bayern
2829	Fachverkäufer/in Futtermittel (Zollernalb/ Tuttlingen)	Baden-Württ.
2940	Betriebsleiter (m/w) Ackerbaubetrieb	Ostdeutschland
2941	Silo- und Lagermitarbeiter (m/w)	Niedersachsen
2942	Betriebsmanger Ackerbau (m/w)	Sachsen
2943	Technischer Leiter (m/w)	Niedersachsen
2949	Junior Researcher (m/w)	
2954	Disponeten-Agrardienstleistungen (m/w)	Meck.-Vorp.
2955	Vertriebsmitarbeiter-Transportanhänger (m/w)	Nordrhein-West.
2963	Vertriebsmitarbeiter (m/w) Düngemittel	
2964	Produktmanager (m/w) Düngemittel	
2974	Vertriebsmitarbeiter - Düngemittel (m/w)	bundesweit
2975	Verkaufsberater Pflanzenschutz (m/w)	Ostdeutschland
2976	Verkaufsberater Nutz- und Schlachtvieh (m/w)	
2979	Betriebsleiter-Sauenanlage (m/w)	Sachsen-Anhalt
2980	Verkäufer-Landtechnik (m/w)	Meck.-Vorp.
2985	Agrarhandels-Kaufmann (m/w)	Nordrhein-West.
2986	wiss. Mitarbeiter/in (Pathogendiagnostik Nematologie)	Niedersachsen
2991	Lagerleiter (m/w) - Fruchthandel	Süddeutschland
2992	Verkaufsberater (m/w) - Geflügel	Norddeutschland
3006	Verkaufsberater (m/w) Jungtierfuttermittel	Norddeutschland
3021	Aussendienstmitarbeiter (m/w)	Hessen
3022	Teamleiter Gartenbau (m/w)	Hessen
3028	Webprogrammierer/in (Umweltpolitik)	Berlin
3046	Produktmanager (m/w) - Veterinärmedizin	Norddeutschland
3047	Informatiker/in (IuK-Systeme Umweltverwaltung)	Bayern
3059	Wiss. Mitarbeiter/in (BAT IIa), 3 Monate halbtags, 10 Monate ganztags, Universität Kassel	Hessen
3069	Trader für Milchprodukte (m/w)	Norddeutschland
3091	Lehrkraft Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz	Brandenburg
3099	Stellvertreter/in des Verwaltungsleiters (Gestüt)	Baden-Württ.
3124	Landwirtschaftsreferendariat in Baden-Württemberg	Baden-Württ.
3130	Berater/in für den Bereich Betriebswirtschaft	Niedersachsen
3137	Sachbearbeiter/in (Verwaltung Drittmittelprojekte UBA)	Sachsen-Anhalt
3138	Landwirtschaftsreferendariat	Baden-Württ.
3139	Wiss. Mitarbeiter/in (Emissionshandel)	Berlin
3145	GIS-Spezialist/in (Erosionskataster)	Bayern
3151	2 Wiss. Mitarbeiter/innen (Chemikaliensicherheit)	Sachsen-Anhalt
3153	Diplom-Ökotropologe/in	Baden-Württ.
3154	Kaufmann/-frau (Drittmittelprojekte ATB)	Brandenburg
3155	wiss. Mitarbeiter/in (Klimaschutz)	Sachsen-Anhalt
3156	Bioinformatiker/in (Regensensoren im Pflanzenschutz)	Baden-Württ.
3157	2 Wirtschaftswissenschaftler/innen (Umweltpolitik u. -ökonomie)	Sachsen-Anhalt
3158	Versuchstechniker/in für Versuchsauswertung	Bayern
3159	Fachkraft im Versuchswesen	Bayern
3160	Hilfskraft im Versuchswesen	Bayern

**Aktuelle Nachrichten, Infos zur Tier- und Pflanzenproduktion unter [www.proplanta.de](http://www.proplanta.de)**



**mehr Stellenangebote und Infos unter [www.proplanta.de](http://www.proplanta.de)**

die unternommenen Wachstumsschritte, sind mit Blick auf die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Betriebe häufig unumgänglich. Für die landwirtschaftlichen Betriebe ist es daher von zentraler Bedeutung, ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern, um sich im Wettbewerb mit anderen Betrieben und Branchen auf dem jeweiligen lokalen Ausbildungsmarkt durchzusetzen. Gegenwärtig ist diese Wettbewerbsfähigkeit oft nicht gegeben, und eine Arbeit in der Landwirtschaft wird von jungen Menschen oft als wenig attraktiv wahrgenommen.

Dennoch zeigen empirische Untersuchungen, dass die Landwirtschaft in den aus Mitarbeitersicht als besonders wichtig erachteten Bereichen Betriebsklima und Führungsstil des Betriebsleiters Vorteile gegenüber vielen anderen Branchen hat (von Davier 2007). Auszuschließen, dass im Einzelfall dennoch Defizite bei der Personalführung bestehen, z. B. weil einigen Betriebsleitern Erfahrungen in diesem Bereich fehlen, ist allerdings nicht. Verbesserungen in diesem Bereich sind zudem oft nur sehr schwierig umzusetzen, da das Erkennen eigener Schwachstellen im Führungsverhalten diagnostische Fähigkeiten erfordert, über die auch in der Landwirtschaft nur die wenigsten Führungskräfte verfügen. Entsprechende Betriebsleiterschulungen oder eine Unterstützung durch externe Berater könnten hier abhelfen. Auch Handreichungen an die Ausbilder sowie arbeitspädagogische Beiträge in den landwirtschaftlichen Medien könnten Erfolg versprechend sein.

Darüber hinaus sollte am gesellschaftlichen Bild der Landwirtschaft gearbeitet werden. Es muss das Ziel hierbei sein, die Arbeit in der Landwirtschaft als interessant, abwechslungsreich, mit der Natur verbunden, modern und innovativ erscheinen zu lassen. Dies setzt eine wesentliche Modernisierung des Bildes, das sich die breite Bevölkerung von der Landwirtschaft macht, voraus. In diesem Zusammenhang ist die Mithilfe von Verbänden und der Politik bei der Ausgestaltung der Kommunikation im (massen-)medialen Diskurs notwendig. Nicht Beiträge in „grünen Zeitungen“ können den Ruf der Landwirtschaft in der Bevölkerung verbessern, sondern die Präsenz in meinungsbildenden Medien wie Talkshows, Magazinsendungen und Radiobeiträgen, die möglichst weite Teile der Bevölkerung ansprechen, ist entscheidend. Diese Medien mit einem entsprechenden Informationsmaterial zu versorgen, ist eine Aufgabe, die von den Verbänden noch nicht in ausreichendem Maße wahrgenommen wird. Des Weiteren ist zu bedenken, dass das Internet für junge Menschen noch vor dem Fernsehen zum wichtigsten Leitmedium geworden ist. Auch dort muss in einer Weise, die dem Internet-Nutzungsverhalten junger Menschen gerecht wird, am Bild der Landwirtschaft gearbeitet werden. Gute Internetauftritte etwa von Lohnunternehmern, die in kleinen Filmbeiträgen beispielsweise ihre Erntetechnik präsentieren, könnten ein Weg sein, z. B. technikbegeisterte junge Menschen anzusprechen und für die Arbeit in der Landwirtschaft, die ihnen den Umgang mit modernster Technik ermöglicht, zu begeistern.

Zusammenfassend lässt sich folglich festhalten, dass bisher zu wenig junge Menschen in den grünen Berufen ausgebildet werden, so dass ein Fachkräftemangel vorhersehbar ist. Neben einer höheren Ausbildungsbereitschaft der landwirtschaftlichen Betriebsleiter ist es erforderlich an der gesamtgesellschaftlichen Reputation der Landwirtschaft zu arbeiten, um eine Ausbildung in den grünen Berufen als attraktiv erscheinen zu lassen. Hierbei ist die Landwirtschaft auf die Unterstützung von Politik und Verbänden angewiesen.

Matthias Heyder, M.Sc., B.Sc.  
Georg-August-Universität Göttingen  
Department für Agrarökonomie  
und Rurale Entwicklung  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen  
Tel.: +49-551-39 48 55  
Fax.: +49-551-39 46 21  
Email: mheyder@uni-goettingen.de



### Umstellung auf Bachelor-Studiengänge in der Fachhochschule Südwestfalen erfolgreich abgeschlossen

Wie Prof. Dr. Hans-Ulrich Hensche, Vorsitzender des Fachbereichstages der Fachhochschulen im Agrarbereich bekannt gab, haben sich im November 2008 an den Fachhochschulen im Agrarbereich bundesweit 3.991 Studierende (Vorjahr 3.936) in agrarwirtschaftlichen Diplom- oder Bachelor-Studiengängen eingeschrieben. Hinzu kommen noch 311 Studierende in Masterstudiengängen.

Nach teilweise starken Zuwächsen, die an einzelnen Fachbereichen zu deutlicher Überlast geführt haben, hat die Mehrzahl der Standorte inzwischen örtliche Zulassungsbeschränkungen eingeführt. Nur so konnte nach Auskunft von Hensche, bei gegebenen Lehrkapazitäten die anerkannte Studienqualität gesichert werden.

Die Umstellung auf Bachelor-Angebote und der Einstieg in Masterprogramme sei inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Umfangreiche Maßnahmen gewährleisteten außerdem, dass der Bachelor-Abschluss der bewährten Qualität des Fachhochschul-Diploms entspricht.

Acht Standorte bieten inzwischen Masterstudiengänge an. Absolventinnen und Absolventen sind wie beim Universitätsmaster zum Höheren Dienst zugelassen. Mit der Umstellung auf die gestuften Studiengänge ergeben sich mit dem Bachelor-Abschluss Möglichkeiten, zwischen Fachhochschulen und Universitäten zu wechseln.

Im Studienjahr 2007/2008 schlossen 691 Studierende ihr Studium ab. Das waren ca. 10 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahr. Darunter waren 56 Masterabsolventen.

Ein Masterstudium eröffnet laut Ansicht von Hensche weitere Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Ein Zukunftsfeld sei das Thema Lehrkräfte. An Fachschulen und Berufskollegs seien in den nächsten Jahren praxisorientierte Absolventen gefragt.



Stellenangebote Direkteinstieg Deutschland / Ausland		
Job-Nr.	Titel	Region
3161	Biologe/in, Ökologe/in (Ersteinrichtung FFH, Freiberg)	Sachsen
3162	Agrarwissenschaftler/in Grünland (Ersteinrichtung FFH, Christgrün)	Sachsen
3163	Forstwirt/in (Ersteinrichtung FFH, Graupa)	Sachsen
3164	Forstwirt/in (Ersteinrichtung FFH, Graupa)	Sachsen
3165	4 Referenten/innen (Ersteinrichtung FFH)	Sachsen
3166	Jurist/in (landwirtsch. Förderwesen)	Bayern
3167	Architekt/in (FH, Landwirtschaftl. Bauwesen)	Bayern
3169	wiss. Mitarbeiter/in (Innenraumhygiene)	Berlin
3173	Wiss. Mitarbeiter/in (Chemikaliensicherheit)	Sachsen-Anhalt
3174	Agrarwissenschaftler/in (FH, B.Sc. - Wasserschutz)	Baden-Württ.
3175	Agrarwissenschaftler/in (FH, B.Sc., Pflanzenproduktion)	Baden-Württ.
3177	Wiss. Mitarbeiter/in (Nachhaltige Energieversorgung)	Sachsen-Anhalt
3182	Kraftfahrer/in (BLE)	Nordrhein-West.
3183	Jurist/in (Zentralverwaltung LfL)	Bayern
3184	Öko-Gemüsebauberater/in	Bayern
3185	Technische/r Assistent/in (ökologische Chemie)	Berlin
3186	Sachbearbeiter/in (ELER)	Sachsen
3187	Sachbearbeiter/in (Forstförderung)	Sachsen
3188	wiss. Mitarbeiter/in (Biogeophysik)	Baden-Württ.
<b>Direkteinstieg Ausland</b>		
3045	Betriebsleiter (m/w) Ackerbaubetrieb	Europa
2439	Berater für ländliche Entwicklung (Nigeria)	Afrika
2546	Area Sales Manager (m/w) / Europa	Europa
2547	Produktmanager (m/w) / Europa	Europa
2627	Sales Manager (m/f) - Europe / Feed Additives	Europa
3030	Projektmanager/in „deutsch-russischer Agrarpolitischer Dialog“	Russland
2966	Area Sales Manager (m/f) / Feed Additives	Europa
2981	Berater für ländliche Entwicklung (Nigeria)	Afrika
2095	Berater für ländliche Entwicklung (Nigeria)	Afrika
2529	Trader (m/w)	weltweit
2674	Agrarökonom (Agrarberatung, Burkina Faso)	Afrika
2676	Berater/in Entwicklungsorganisation im ländl. Raum (Ghana)	Afrika
2677	Berater/in dörfliche Entwicklungsplanung - Schwerpunkt Landwirtschaft (Kamerun)	Afrika
2678	Berater/in dörfliche Entwicklungsplanung - Schwerpunkt Forstwirtschaft (Kamerun)	Afrika
2679	Berater/in Trinkwasserversorgung (Kamerun)	Afrika
2680	Berater/in Umweltbildung (Madagaskar)	Afrika
2681	Berater/in Schutzgebiet-Management (Madagaskar)	Afrika
2682	Berater/in Nationalpark-Management (Madagaskar)	Afrika
2683	Berater/in Naturschutz (Madagaskar)	Afrika
2684	Marketing-Berater/in Naturschutzorganisation (Madagaskar)	Afrika
2685	Berater/in ländliche Raumplanung (Madagaskar)	Afrika
2686	Berater/in Erosionsschutz (Madagaskar)	Afrika
2687	Koordinator/in Umweltpolitik, Ressourcennutzung (Madagaskar)	Afrika
2688	Fachkraft Fairer Handel von Agrarprodukten (Simbabwe)	Afrika
2689	Nachwuchsfachkraft ländliche Wirtschaftsförderung (Südafrika)	Afrika
2690	Berater/in landwirtschaftlicher Produktionssysteme (Kambodscha)	Asien
2691	Berater/in Entwicklung der ländl. wirtschaftl. Organisationen (Bolivien)	Süd-Amerika
1186	Leiter/in Landwirtschaftsschule (Sambia)	Afrika
1317	Selbstständige/r Handelspartner/in Futtermittel (Österreich)	Österreich

**mehr Stellenangebote und Infos unter [www.proplanta.de](http://www.proplanta.de)**

## Stellenangebote Direkteinstieg Ausland

Job-Nr.	Titel	Region
1830	Forst-, Agraringenieur, Landschaftsplaner, Geograph (Kamerun)	Afrika
1837	Berater/in für kommunale Infrastrukturmaßnahmen (Niger, Region Tahoua)	Afrika
1838	Berater/in für kommunale Infrastrukturmaßnahmen (Niger, Region Tillabéri)	Afrika
1842	Berater/in marktorientierte landwirtschaftliche Produktion (Simbabwe)	Afrika
1843	Agrarökonom/in (Tschad)	Afrika
1847	Berater/in Vermarktung Agrarprodukte (Laos)	Asien
1848	Beraterin für Gender in Development (Laos)	Asien
1849	(Fach-)Koordinator/in Umweltpolitik (Mongolei)	Asien
1857	Berater/in Agroforstwirtschaft (Bolivien)	Süd-Amerika
1858	Beratung kleinbäuerlicher Wirtschaftsorganisationen (Bolivien)	Süd-Amerika
1865	Berater/in Umsetzung der Landwirtschaftsstrategie (Ecuador)	Süd-Amerika
1866	Berater/in zur Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte (Haiti)	Mittelamerika
1868	Berater/in Umweltabteilung (Peru)	Süd-Amerika
1872	Berater/in Umweltabteilung der nat. Ombudsmanbehörde (Peru)	Süd-Amerika
1907	Berater/in kommunale Forstrechte im Regenwald (Liberia)	Afrika
2696	Agraringenieur/ Agrarökonom (Afghanistan)	Asien
2697	Berater/in Landmaschinentechnik (Jemen)	Asien
2698	Ausbilder/in und Berater/in Obstbau (Tadschikistan)	Asien
2699	Berater Distriktforstverwaltung (Landnutzung, GIS; Indonesien)	Asien
2700	Berater Distriktforstverwaltung (alternative Tropenwaldnutzung; Indonesien)	Asien
2701	Berater Provinzforstverwaltung (GIS-gestütztes Wald-Monitoringsystem; Indonesien)	Asien
2702	Berater Provinzforstverwaltung (Gemeindewaldwirtschaftsprogramm; Indonesien)	Asien
2713	Landschaftsplaner/in ländliche Einkommensförderung (Malawi)	Afrika
2714	Berater/in Kleinbauernverband (Simbabwe)	Afrika
2715	Beraterin Frauenorganisation kleinbäuerliche Produzentinnen (Simbabwe)	Afrika
2791	Agrar- und Forstmanager/in (China)	Asien
2797	Agrar- od. Gartenbauingenieur/in, Agrarbetriebswirt/in (Ghana)	Afrika
2799	Berater/in ländliche Entwicklung (Kamerun)	Afrika
2800	Fachkraft ländl. Wirtschaftsentwicklung (Südafrika)	Afrika
2801	Berater/in für Dorfbankengruppen (Laos)	Asien
2815	Berater/in nachhaltige Ressourcennutzung (Ruanda)	Afrika
2816	Fachkoordinator Erneuerbare Energien (Nepal)	Asien
2817	Betriebswirtschaftlicher Berater Biogasanlagen (Nepal)	Asien
2818	Betriebswirtschaftlicher Berater Biogas-Regionalbüros (Nepal)	Asien
2819	Fachkraft integriertes Küstenzonenmanagement (Philippinen)	Asien
2820	Fachkraft Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Panay, Philippinen)	Asien
2821	Fachkraft Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Negros, Philippinen)	Asien
2822	Berater/in Ressourcenmanagement und Sammlerwirtschaft (Brasilien)	Süd-Amerika
2823	Berater/in Raumordnung (Ecuador)	Süd-Amerika
2824	GIS-Experte/in Wasserressourcen (Aden/Abyan, Jemen)	Asien
2825	Berater/in Bewässerungssysteme (Jemen)	Asien
2826	GIS-Experte/in Wasserressourcen (Sana'a/Amran, Jemen)	Asien
2695	Fachkraft Landwirtschaft und Agroforstsysteme (Haiti)	Mittelamerika
<b>Ausbildung</b>		
2842	Auszubildende/r Tierwirt/in (Schafhaltung)	Baden-Württ.
2843	2 Auszubildende (Landwirt/in, Ökolandbau)	Baden-Württ.

Mehr  
Stellenangebote  
und Infos unter  
[www.proplanta.de](http://www.proplanta.de)  
Rubrik:  
Stellenmarkt



mehr Stellenangebote und Infos unter [www.proplanta.de](http://www.proplanta.de)

## Universität Hohenheim: Mehr Studierende und neue Professoren



Die Universität Hohenheim erreichte bei den Studierendenzahlen im vergangenen Jahr Rekordwerte. Mit Abschluss des Zulassungsverfahrens haben sich 1.716 Studienanfänger zum Wintersemester eingeschrieben, davon 591 in den Agrarwissenschaften (Vorjahr: 502).

Mit insgesamt 7.158 Studierenden bildet die Universität Hohenheim derzeit die höchste Zahl angehender Akademiker seit Universitätsgründung aus.

Auch für die kommenden Jahre bereitet sich die Universität Hohenheim auf weiteres Wachstum vor. So werden in den kommenden fünf Jahren 300 neue Studienplätze geschaffen. Mit dem Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ sicherte das Land der Universität zu, die Zahl der Professuren aufzustocken. Insgesamt neun neue W3-Professuren hatte das Land der Universität zugesagt, die noch auf 15 steigen könnten.

Hochkarätig besetzte die Universität Hohenheim zum 1. Dezember auch die neue F.W. Schnell-Stiftungsprofessur für Nutzpflanzenbiodiversität und Züchtungsinformatik. Dank der achtjährigen Co-Finanzierung durch die KWS SAAT AG entsteht hier ein neuer Schwerpunktbereich in der Pflanzenzüchtung mit einem europaweit einmaligen Forschungsansatz.

## Landwirtschaftliche Berufe in Niedersachsen sehr gefragt

Landwirtschaftliche Berufe erfreuen sich bei Jugendlichen in Niedersachsen wachsender Beliebtheit, wie die Landwirtschaftskammer kürzlich bekannt gab. Insgesamt haben im vergangenen Jahr etwa 6.500 Jugendliche einen Berufsabschluss im Agrarbereich anvisiert. Besonders beliebt waren die Berufe Gärtnerin/Gärtner, Landwirtin/Landwirt und Hauswirtschafterin/Hauswirtschafter.

## Schulen müssen den Wandel zur Informations- und Wissensgesellschaft mit modernen Lernmethoden begleiten

Die Mehrheit der Deutschen hält den Einsatz von Computern im Unterricht bereits in der Grundschule für notwendig. Das hat eine repräsentative Umfrage des Marktforschungsinstituts Forsa unter 1.008 Bürgern im Auftrag des Hightech-Verbandes BITKOM ergeben. Danach sprechen sich 57 Prozent der Befragten dafür aus, den Computer schon in den ersten vier Schuljahren für Lernzwecke zu nutzen. Ein Viertel plädiert sogar für den Einsatz von Computern ab der ersten oder zweiten Klasse.

Die Beherrschung der neuen Medien wie Computer und Internet ist laut Aussage des BITKOM-Präsidenten Prof. August-Wilhelm Scheer heute so wichtig wie Lesen, Schreiben oder Rechnen. Voraussetzung dafür sei eine gute Ausstattung der Schulen mit Computern und schnellen Internetzugängen.

Hier hinken deutsche Einrichtungen im internationalen Vergleich weit hinterher: In Deutschland teilen sich im Durchschnitt 11 Schülerinnen und Schüler einen Computer, in Grundschulen kommen 12 Schüler auf einen PC. Eine Vorreiterrolle nehmen die skandinavischen Länder und Großbritannien ein. Dort steht auf jeder Schulbank ein PC.

## Landwirtschaftskammer fördert Studenten

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen und die Fachhochschule Osnabrück werden zukünftig enger zusammenarbeiten. In einem Kooperationsvertrag vom 27. November 2008 erklärte sich die Landwirtschaftskammer bereit, einigen Studenten der Fakultät Agrarwissenschaft und Landschaftsarchitektur über mehrere Semester ein Stipendium zu zahlen. Während dieser Zeit besteht die Option, ein Studienpraktikum in der Kammer zu durchlaufen.

„Mit den Stipendien wollen wir den Studenten bei ihrer beruflichen Orientierung helfen und die Verbindung zwischen Fachhochschule und landwirtschaftlicher Praxis intensivieren“, erklärte Kammerpräsident Fritz Stegen. Zugleich wolle die Kammer beim akademischen Nachwuchs als interessanter Arbeitgeber auf sich aufmerksam machen.

Studenten können sich bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (Hans-Joachim Harms), Mars-la-Tour-Str. 1-13, 26121 Oldenburg um ein Stipendium bewerben.

## Beschäftigungssituation an deutschen Hochschulen

An deutschen Fachhochschulen, Universitäten und Berufsakademien arbeiten nach Angaben des Statistischen Bundesamts insgesamt rund 430.000 hauptberuflich Beschäftigte. Der Großteil entfällt auf nichtwissenschaftliche Mitarbeiter. Das wissenschaftliche Personal umfasst rund 40 Prozent. Lediglich ein Fünftel der wissenschaftlichen Stellen entfällt auf Professuren; die Mehrzahl der Stellen wird von wissenschaftlichen Mitarbeitern im Bereich Forschung und Lehre beansprucht. Nach jüngsten Daten des Statistischen Bundesamtes sind in den Hochschulen als wissenschaftliche Mitarbeiter mehr Frauen als Männer tätig.



# Wissenschaft & Forschung

## Kleber nach dem Vorbild der Natur

Salamander sind bekannt für die Vielzahl ihrer Abwehrmechanismen. Neben auffälligen Hautfärbungen bilden einige Arten, wie der Feuersalamander (*Salamandra Salamandra L.*), giftige Hautsekrete. Andere Salamander-Arten produzieren Klebstoffe in Hautdrüsen, mit denen sie Räubern den Mund zukleben um nicht gefressen zu werden. Die Hautsekretabsonderungen wurden jetzt von Forschern der Universität Wien und dem Klebetechnischen Zentrum des Fraunhofer-Instituts für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung in Bremen für medizinische Anwendungen analysiert. Ziel ist die sogenannten biomimetischen Klebstoffe zukünftig für eine verträgliche Wundheilung einzusetzen.

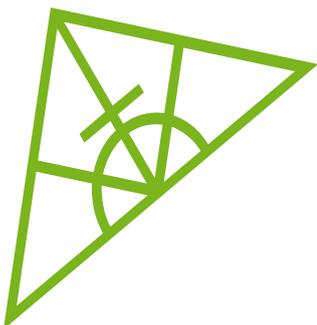
## Wissenschaft steht bei EU-Bürgern hoch im Kurs

Die Wissenschaft genießt bei EU-Bürgern ein hohes Ansehen, da sie eng mit dem Glauben an den Fortschritt verknüpft ist. Dies ist das Ergebnis einer Studie von der Europäischen Kommission, die kürzlich veröffentlicht wurde.

Positive Einstellungen ließen die Befragten in der Regel gegenüber medizinisch-pharmazeutischen Entwicklungen, der Erforschung von Energie-, Umwelt- und Klimafragen sowie gegenüber Erfindungen und Verbesserungen von Produkten erkennen, die das Leben erleichtern. Für eher bedenklich halten die Befragten die mit gentechnischen Manipulationen und GVO verbundenen Risiken sowie sonstige gesundheitsrelevante und ökologische Fragen, aber auch den Einsatz der Wissenschaft für destruktive Zwecke, wie etwa für atomare und chemische Waffen.

Insgesamt haben die EU-Bürger den Eindruck, dass in ihrem eigenen Land zu wenig wissenschaftlich geforscht wird. Hierfür werden verschiedene Gründe angeführt: geringe Forschungsbudgets, fehlende politische Visionen und fehlender politischer Wille, mangelhafte Organisation der öffentlichen Forschung, geringes Interesse an Forschungskarrieren angesichts der Rahmenbedingungen für Forscher in Europa und die sich daraus ergebende Abwanderung von Wissen. Dieser Eindruck besteht vor allem in den östlichen und südlichen Mitgliedstaaten, wobei in drei der größeren Mitgliedstaaten – Frankreich, Deutschland und im Vereinigten Königreich – das Vertrauen größer ist.

Die EU-Bürger sind allerdings überzeugt, dass der Ausbau der Forschung für ihre Länder wichtig ist, und dass „mehr getan werden sollte“.



## Stellenangebote Ausbildung / Praktikum / Studium

Job-Nr.	Titel	Region
2844	3 Auszubildende (Landwirt/in, Konventionelle Landwirtschaft)	Baden-Württ.
3072	Fachlehrer am Berufskolleg für Agrarwirtschaft	Nordrhein-West.
3116	Auszubildende (Landwirt/in und Tierwirt/in)	Sachsen
3117	Auszubildende (Gärtner/in)	Sachsen
3119	Auszubildende/r (Fischwirt/in)	Sachsen
3121	4 Biologielaboranten/innen	Sachsen-Anhalt
3176	Auszubildende/r Biologielaborant/in	Baden-Württ.
3123	2 Gärtner/innen - Gemüsebau	Sachsen-Anhalt
3179	Auszubildende/r (Medien- und Informationsdienste, UBA Berlin)	Berlin
3180	Auszubildende/r (Medien- und Informationsdienste, UBA Dessau-Roßlau)	Sachsen-Anhalt
<b>Praktikum / Trainee</b>		
1195	Praktikant/in Landwirtschaftsberatung	Meck.-Vorp.
1206	Praktikant/in Immissionsschutz	Meck.-Vorp.
1329	Praktikum Obst- und Gemüsebauberatung	Meck.-Vorp.
1890	Praktikant/n Landwirtschaftsberatung	Meck.-Vorp.
2134	Praktikant/in Betriebswirtschaft / Rinderhaltung	Meck.-Vorp.
2293	Praktikum Schwerpunkt Ökologischer Landbau	Hessen
2613	Praktikant/in Agrarwirtschaft	Rhein.-Pf.
2653	Praktikum (Landtechnik)	Nordrhein-West.
2722	Praktikanten/innenstelle (Landbewirtschaftung / Precision Farming)	Hessen
2723	Praktikanten/innenplätze (Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft)	Hessen
2724	Praktikanten/innenplätze (Technik und Bauwesen Nutztierhaltung)	Hessen
2725	Praktikanten/innenplatz (Erneuerbare Energien / Biogas)	Hessen
3106	Hiwi für Feldarbeit (Universität Hohenheim)	Baden-Württ.
3111	Agrotourismus - Bauernhaushalt Irland	Europa
3113	Getreidebetriebe Australien	Australien
3114	Rebbau und Weinkellerei Australien	Australien
2668	Arbeiten in der Schweizer Landwirtschaft	Schweiz
3071	Beerenbetriebe Schweiz	Schweiz
3073	Milchbetriebe Irland	Europa
3074	gemischte Betriebe Schweiz	Schweiz
3075	Schweinebetriebe Schweiz	Schweiz
3076	Gemüsebaubetriebe Schweiz	Schweiz
3070	Milchbetriebe Neuseeland	weltweit
2889	Landwirtschaftliches Praktikum in der Russischen Föderation	Russland
<b>Diplom- / Master- / Bachelorarbeiten</b>		
1767	Bachelorarbeiten Agrarpolitik	Baden-Württ.
2793	Diplomarbeit Milcherzeugung (Tränke-Aufnahmeverhalten Lämmer, Universität Hohenheim)	Baden-Württ.
2794	Diplomarbeit Milcherzeugung (Bewegungsmessungen an Zitzengummi, Universität Hohenheim)	Baden-Württ.
2795	Bachelorarbeit (Unfälle im Umgang mit Flüssigmist, Universität Hohenheim)	Baden-Württ.
2796	Masterarbeit (Liegeverhalten von Sauen, Universität Hohenheim)	Baden-Württ.
2835	Masterarbeit Uni Universität Hohenheim (Isotopic fingerprints in agroforestry-trees)	Baden-Württ.
3064	MSc study in Northwest Vietnam (Pflanzenproduktion)	Baden-Württ., Asien
3065	MSc study (Pflanzenproduktion Tropen / Subtropen)	Baden-Württ.
3066	BSc. Thesis offer (maize farming systems of Northern Vietnam)	Baden-Württ.
3067	Bachelorarbeit Energiepflanzen	Baden-Württ.
3068	MSc. Thesis offer (Stable isotopes to trace carbon sink-and-source relationships in regional catchments)	Baden-Württ.

mehr Stellenangebote und Infos unter [www.proplanta.de](http://www.proplanta.de)

Die neuesten  
Agrar-Nachrichten  
unter  
[www.proplanta.de](http://www.proplanta.de)



### Auslandspraktikum im Agrarbereich

Der internationale Markt für Lebensmittel wächst stark und Fachkräfte sind gefragt. Ein guter Grund um ein Praktikum im Ausland zu machen. Neben der internationalen Erfahrung, die einen für den zukünftigen Arbeitgeber interessant machen, erweitert man seinen eigenen Horizont. Unser weltweites Netz an Sprachschulen hat auch qualifizierte Praktika im Agrarsektor. Damit man vor Ort nicht sprachlos dasteht, ist ein Sprachkurs im Zielland mit mindestens 4 Wochen Dauer im Paket enthalten.

Wer noch nicht studiert wird sich eher für Work & Travel, ein soziales Praktikum oder einen „Farmstay“ interessieren.

Egal was es ist: Eine unverbindliche Anfrage bei Sprachenmarkt.de lohnt sich immer

Sprachenmarkt.de  
Wollgrasweg 49  
70599 Stuttgart  
0711-45 10 17 370  
[service@sprachenmarkt.de](mailto:service@sprachenmarkt.de)



Sprachenmarkt.de



### Neuer Stoffwechselweg in Pflanzen verspricht innovative Pflanzenschutzkonzepte

Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Züchtungsforschung in Köln haben zusammen mit Kollegen aus Jena und Madrid einen neuen Stoffwechselmechanismus in Pflanzen entdeckt, der auch gegen eine Reihe pilzlicher Schaderreger wie Mehltau oder Kraut- und Knollenfäule wirkt.

Ausgangsstoff sind sogenannte Senfölglykoside, die z.B. in Kreuzblütlern (Raps, Kohlarten) vorkommen und auch für den typischen Kohl-Geschmack zuständig sind. Zwar ist der abwehrende Wirkstoff, der durch die mechanische Zerstörung des Zellgewebes bei Insektenfraß freigesetzt wird, schon länger bekannt; neu ist jedoch seine Aktivierung mit Hilfe spezieller Enzyme in der lebenden Zelle bei Pilzbefall. Wie es in der Ausgabe von SCIENCE (18. Dezember 2008) heißt, entfernt das Enzym Myrosinase das Zuckermolekül des Indol-Glucosinolats, wodurch dieses aktiviert wird. Am Ende entstehen fungizide Aminverbindungen, die sich an der Zellperipherie am Infektionsort anreichern. Die Entdeckung dieses bisher unbekanntes Stoffwechselweges verspricht neue Konzepte im Pflanzenschutz gegen Pilzerreger.

### Intelligente Sensorik für die Unkrautbekämpfung

An der Universität Hohenheim wird im Fachgebiet Herbologie an der Unkrautbekämpfung von morgen gearbeitet. Ziel ist es, die Aufwandmengen von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren und den Landwirt bei der Bekämpfungsentscheidung zu unterstützen. Das System muss dafür die Verunkrautung messen und daraus die Herbizidmenge berechnen, welche für einen optimalen Bekämpfungserfolg erforderlich ist. In Feldversuchen ließen sich bis zu 90 % der Herbizide einsparen, da viele Unkrautarten nur lokal in Nestern innerhalb eines Schlagtes auftreten.

Zunächst wird mit einem Kamerasystem die Verunkrautung bestimmt. Unkräuter und Kulturpflanzen werden aus den Bildern extrahiert, anhand ihrer Form von einer bildverarbeitenden Software klassifiziert und gezählt. Die eingesetzten Kameras empfangen einen Bereich des roten und infraroten Lichtes, um die chlorophyllhaltigen Pflanzen vom Boden zu unterscheiden. Die so ermittelten Unkrautdichten bilden die Grundlage für die

Entscheidung, welche Herbizide in welchen Mengen benötigt werden. Diese Entscheidung wird während der Überfahrt getroffen und kann anschließend von einer geeigneten, regelbaren Pflanzenschutzspritze umgesetzt werden. Die daraus resultierenden Applikationskarten dienen der Dokumentation und werden in Feldversuchen zusammen mit Ertragskarten ausgewertet.

Die aktuell durchgeführten Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf die Erstellung einer Unkrautdatenbank, die für die Erkennung der einzelnen Arten notwendig ist. Dazu werden Prototypen für die verschiedenen Unkräuter und Kulturpflanzen erstellt. Zudem wird eine Anbindung an eine Entscheidungskomponente erarbeitet. In dieser werden unter anderem die Wirksamkeit der einzelnen Herbizide, die Kosten, die Kultur-Unkraut-Beziehungen (Konkurrenzskraft) sowie die möglichen Einsparungen der Ertragserwartung gegenübergestellt. Daraus lässt sich eine optimale Strategie für die Unkrautbekämpfung ableiten und zukünftig in die Praxis umsetzen.

Dipl.-Ing. Martin Weis  
 Universität Hohenheim  
 Institut für Phytomedizin (360)  
 Fachgebiet Herbologie  
 70599 Stuttgart  
 Tel.: 0711 - 459-22 93 8  
 Fax.: 0711 - 459-22 40 8  
 Email: [Martin.Weis@uni-hohenheim.de](mailto:Martin.Weis@uni-hohenheim.de)  
 Web: <http://turbo.uni-hohenheim.de>



**Schädliche Gartenameise europaweit auf dem Vormarsch**

Es sei nur noch eine Frage der Zeit, bis die invasive Gartenameise *Lasius neglectus* weitere Gärten und Parks in Deutschland, England und Skandinavien befällt und dort Schäden anrichtet, berichtet Sylvia Cremer von der Universität Regensburg im US-Fachjournal PLoS ONE (San Francisco). Die Biologin vom Regensburger Institut für Zoologie hat mit Kollegen erforscht, warum sich diese Ameisenart erfolgreich an neue Lebensräume anpasst und sich daher so schnell verbreitet.

*L. neglectus* war 1990 in Ungarn erstmals entdeckt worden. Sie habe sich aus Arten am Schwarzen Meer abgeleitet, wie Cremer schreibt. Inzwischen seien etliche weitere Ameisenpopulationen an mehr als 100 Stellen in verschiedenen europäischen Ländern gesichtet worden. In Deutschland wurde diese Ameisenart vor acht Jahren das erste Mal in Jena entdeckt.

Laut Cremer bevorzugt *L. neglectus* Parks und Gärten. Dort verdrängt sie andere Ameisenkolonien und Kleintiere wie *Spinnen*. *L. neglectus* ähnelt der Schwarzen Gartenameise (*Lasius niger*). Die Zahl umherlaufender Tiere ist jedoch 10 bis 100 Mal größer. Die Verbreitung der Ameisenkolonien quer über den Kontinent erfolgt nach Erkenntnissen der Wissenschaftler z.B. durch Baumschulen, die bei Gartenmessen ihre Produkte austauschen und so auch die Ameisen weitertragen.

Die Schäden durch invasive Arten können erheblich sein. Nach Schätzungen verursacht die in den USA durch Schiffscontainer eingeschleppte Rote Feuerameise (*Solenopsis invicta*) jährlich Schäden von ca. 600 Millionen Euro. Bislang hätten aber nur Menschen in wärmeren Gegenden mit solchen Schädlingen zu tun gehabt, erklärt Cremer. Das Vorkommen von *L. neglectus* in Mittel- und Südost-Europa sei insofern ungewöhnlich.

Der Erfolg der neuen und besonders aggressiven Ameisenart beruht laut Cremer auf dem Sozialverhalten der Tiere. Im Gegensatz zu einheimischen Ameisen sind sie nicht auf einen Paarungsflug angewiesen, sondern können sich gleich in ihrem Nest paaren. Ohne Partnerkolonien produzieren sie auf diese Weise viele neue Königinnen.

Ein weiterer Unterschied ist laut der Ameisenexpertin, dass sich benachbarte Ameisennester nicht wie sonst gegenseitig bei der Nahrungssuche bekämpfen. Die eingeschleppten Ameisen kooperieren sogar bei der Futtersuche. Wenn eine einheimische Ameise einen Brocken findet, holt sie gewöhnlich erst im eigenen Nest Hilfe. Das können dann sehr lange Wege sein. Die invasiven Gartenameisen besorgen sich dagegen einfach im nächstgelegenen Nest Transportkräfte, was sie so unglaublich erfolgreich macht.

Die Wissenschaftler haben auch herausgefunden, dass die eingeschleppte Gartenameise in einer viel höheren Dichte auf engem Raum auftritt. Wenn man sich einen Baum anschaut, laufen normalerweise vielleicht drei, vier, fünf Ameisen den Stamm rauf und runter, erklärt Cremer. Bei den invasiven Ameisen habe man dagegen ganze Straßen von Ameisen. Durch diese 10 bis 20 Zentimeter breiten Ameisenstraßen könnten auch Laien die neue Art von den herkömmlichen hiesigen Ameisen unterscheiden.

**Uni Kassel an 1,6 Mio.-Euro-Projekt zur Bodenfruchtbarkeit im Ökolandbau beteiligt**

Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, bestehend aus FiBL Deutschland und FiBL Schweiz, Bayerischer Landesanstalt für Landwirtschaft, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Naturland, Stiftung Ökologie und Landbau, Universität Kassel sowie dem Johann Heinrich von Thünen-Institut, befasst sich mit der Bodenfruchtbarkeit im Ökolandbau. Geklärt werden soll in Praxisversuchen auf landwirtschaftlichen Betrieben die Frage, welche standortabhängigen Maßnahmen ergriffen werden müssen, um Ertragspotenziale im Ökolandbau auszuschöpfen. Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen wie Bodenchemie, Bodenphysik und Mikrobiologie sowie Phytopathologie, Pflanzenernährung, Pflanzenbau, Ökonomie und Landtechnik sind involviert.

Das Projekt wird vom Bundesprogramm Ökologischer Landbau mit rund 1,6 Millionen Euro gefördert und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Ein Viertel der Fördersumme erhalten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften und der Landschaftsplanung der Universität Kassel in Witzenhausen. Das Forschungsinstitut für Ökologischen Landbau FiBL Deutschland koordiniert das Projekt.

**KTBL**  
Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft

*schnell und einfach*

**Kalkulationsdaten  
online abrufen  
und berechnen**

[www.ktbl.de](http://www.ktbl.de)

**Jetzt kostenlos für  
Fachhochschulen und Universitäten**

Nähere Informationen unter Tel.: 06151 7001-0 oder [www.ktbl.de](http://www.ktbl.de)



AZV 2 – 0302

Freising, 20.01.2009

## **Stellenausschreibung**

**Nr. 08/2009**

An der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft,  
Institut für Agrarökologie, Ökologischen Landbau und Bodenschutz  
in Freising

**ist ab 01.03.2009**

eine Stelle als

**Diplomingenieur (FH), Fachrichtung Landwirtschaft**

(weiblich/männlich)

**- halbtags -**

befristet bis 30.06.2010 zu besetzen.

### **Aufgabenschwerpunkte in der Arbeitsgruppe Pflanzenbau im Ökologischen Landbau**

- Mitwirkung bei der Planung von Versuchen und Erhebungen im Pflanzenbau
- Durchführung und Auswertung von ein- und mehrfaktoriellen Exaktversuchen nach wissenschaftlichen Methoden im Pflanzenbau
- Datenerhebung, Datenüberprüfung, Datensicherung, Datentransfer
- Durchführen von Literaturrecherchen und Expertenbefragung sowie Sichtung wissenschaftlicher Publikationen
- Mitwirkung bei der Veröffentlichung und Präsentation von Versuchsergebnissen
- Erstellen von Beratungsunterlagen

### **Anforderungen:**

- Diplomingenieur (FH), Fachrichtung Landwirtschaft, oder gleichwertige Ausbildung
- gute fachliche Kenntnisse des landwirtschaftlichen Pflanzenbaus
- Kenntnis des ökologischen Landbau und Bereitschaft zur Vertiefung
- Bereitschaft zu exaktem Arbeiten mit umfangreichen Datensätzen
- gute EDV-Kenntnisse (Microsoft Office, EXCEL); Statistikkenntnisse;
- Grundkenntnisse des Statistikprogramms SAS und des Systems „Planung, Information und Auswertung von Feldversuchen (PIAF), ggf. Bereitschaft zur Einarbeitung
- Führerscheinklasse BE
- selbstständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten mit Außendiensten

Die Bezahlung erfolgt je nach Ausbildung und Vorkenntnissen bis zu Entgeltgruppe 10 TV-L.

Auf das Antragsrecht zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten sowie auf die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung unter den gesetzlichen Vorschriften wird hingewiesen. Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte – gerne auch per E-Mail – mit Angabe der Stellenausschreibungsnummer – **bis 10.02.2009**– an:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Sachgebiet AZV 2 „Personal“  
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising  
E-Mail: gabriele.dichtl@LfL.bayern.de

Ansprechpartner im Institut:  
Dr. Klaus Wiesinger  
Tel. 08161/71-3832  
E-Mail: agrarokologie@LfL.bayern.de



## Top Thema



# FRESH – Studenteninitiative mit frischen Ideen zum Agrarstudium

### Ausgangspunkt: Der Weltagrarbericht

Globale Agrarproduktion und Ernährungssysteme bedürfen grundlegender Veränderungen, wenn trotz wachsender Weltbevölkerung und Klimawandel Hunger und Armut erfolgreich bekämpft sowie soziale und ökologische Katastrophen verhindert werden sollen. Diesen Paradigmenwechsel fordert der Weltagrarbericht (International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development - IAASTD), der im April vergangenen Jahres von über 400 Wissenschaftlern aus mehreren Ländern erstellt und von rund 60 Regierungen unterzeichnet wurde. In der Vergangenheit strebte die Agrarforschung primär eine Steigerung der Produktivität an und erzielte hierin beträchtliche Erfolge. Ökologische und gesellschaftliche Folgen blieben dabei jedoch weitgehend außer Acht. Der Weltagrarbericht mahnt in seinem Bericht an, diese Folgen in zukünftige Strategien einzubeziehen, wenn die weltweite Versorgung der Menschen mit hochwertigen Nahrungsmitteln nachhaltig gewährleistet sein soll.

Über die Frage, wie diese Forderungen konkret in Agrarforschung und -studium umgesetzt werden können und die Lehre zeitgemäßer zu gestalten wäre, machte sich eine kleine Gruppe von Studierenden an der Universität Hohenheim Gedanken – und schritt zur Tat.

### Die FRESH-Initiative

Die zehn Agrar-Studierenden, die aus Kanada, Sri Lanka, Libanon, Griechenland und Deutschland stammen, gründeten im Mai vergangenen Jahres den Verein FRESH, dessen Kürzel für „Food Revitalization & Eco-gastronomic Society of Hohenheim“ steht. Die Mitglieder lernten sich bezeichnenderweise beim Essen kennen. Bei ihren Gesprächen über Esskulturen und Ernährung wuchs die Erkenntnis, dass viele zentrale Probleme der heutigen Welt in Fragen aus dem Bereich Ernährung und Nahrungsmittelproduktion wurzeln. Dazu zählt nicht nur die Problematik der Welternährung an sich, sondern auch ökologische Auswirkungen der Lebensmittelproduktion wie die fortschreitende Degradierung von Ökosystemen und sozio-kulturelle Aspekte wie der Verlust alter Kulturpflanzen und traditionellen Wissens. Die Studierenden sahen daher Reformbedarf für die derzeitige Form des Agrarstudiums. Um Kritikpunkte und Lösungsansätze erarbeiten zu können, initiierten sie Ende November 2008 an der Universität Hohenheim eine Konferenz zum Thema „Der Weltagrarbericht und der Wandel in Agrarforschung und Bildung“.

### FRESH-Konferenz zum Weltagrarbericht

Die zukünftigen Anforderungen an Forschung und Lehre vor dem Hintergrund der neuen Herausforderungen im Ernährungssektor stellten die zentrale Frage der Tagung dar. Über 140 Studierende, Professoren und NGO-Vertreter diskutierten einen Tag lang über das Thema. Das Ziel der Tagung bestand darin, den Dialog zwischen Studierenden, Universität und Öffentlichkeit anzuregen und darüber hinaus auch konkrete Vorschläge abzuleiten, wie die aktuellen Aspekte in das Agrarstudium im Allgemeinen und an der Universität Hohenheim im Besonderen einfließen sollten. Für das Impulsreferat zu Beginn der Veranstaltung gelang es der FRESH-Initiative, mit Dr. Anita Idel eine der Mit-Autorinnen des Weltagrarberichts zu gewinnen, die zunächst dessen zentrale Thesen und Hintergründe erläuterte.>>

Spezielle Themengebiete konnten anschließend in vier Workshops diskutiert werden, jeweils begleitet von zwei externen Experten und einem Hohenheimer Professor. Die Teilnehmer hatten die Wahl zwischen den Themen „Biotechnologie“, „Management natürlicher Ressourcen“, „traditionelles Wissen auf lokaler Ebene und Frauen in der Landwirtschaft“ sowie „Internationaler Handel und Märkte“. Damit wurden in der Konferenz fünf der acht Themenbereiche des Weltagrарberichts aufgegriffen, der außerdem auch noch die Aspekte Bioenergie, Klimawandel und menschliche Gesundheit zum Gegenstand hatte.

Ein erstes Ergebnispapier der Strategiediskussion mit Vorschlägen zur Reform des Agrarstudiums übergab die FRESH-Initiative kürzlich der Hohenheimer Hochschulleitung und der Fakultät Agrarwissenschaften.

### Ideen, Forderungen und Reformvorschläge

Eine der Hauptforderungen, die sich aus der Veranstaltung ableiten ließ, war der – grundsätzlich nicht ganz neue – Ruf nach mehr Kommunikation und interner und externer Vernetzung von Forschung und Lehre. Praxisnähe sollte gefördert und ethische Aspekte eingebunden werden. Um letzteres umzusetzen, schlägt FRESH die Einrichtung eines Lehrstuhls für Ethik und Philosophie in Naturwissenschaften und Wirtschaft vor. Inhaltlich sollten allgemein ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen der Landwirtschaft stärker in der Lehre Berücksichtigung finden. Studierende sollten durch integrative Projektarbeit verstärkt zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung geführt werden.

### Workshop Biotechnologie

Die Universität wird angeregt, die unabhängige Forschung im Bereich Biotechnologie stärker zu etablieren. Die Studierenden sollten dabei jedoch die nötige Kompetenz zur Bewertung der Biotechnologie erlangen. Erkenntnisse aus diesem Forschungsbereich sollten verstärkt zur Lösung lokaler Probleme eingesetzt werden.

### Workshop Management natürlicher Ressourcen

Das Management natürlicher Ressourcen beschäftigt sich zum einen mit den Umweltfaktoren und der sich daraus ergebenden menschlichen Nutzung sowie andererseits mit den Auswirkungen der Nutzung auf die Umweltfaktoren. Dieser Forschungsbereich kann daher nur transdisziplinär betrachtet werden, was bei der derzeitigen Hochschulstruktur nur schwer umzusetzen ist. Als konkrete Vorschläge zur Erleichterung der Situation wurde im Workshop unter anderem angeregt, Projektarbeit im Studium zu fördern, die Transaktionskosten für transdisziplinäre Projekte zu senken sowie bürokratische Hürden in diesem Bereich abzubauen.

### Workshop traditionelles Wissen auf lokaler Ebene und Frauen in der Landwirtschaft

Der Informationsfluss zwischen traditionellem und nicht traditionellem Wissen sollte durch die Universität besser gefördert werden. Hierfür sind auch lokale Akteure verstärkt einzubinden und die Studierenden auf effiziente Feldforschung vorbereitet werden. Um diese Ziele zu erreichen, schlägt FRESH die Einrichtung neuer Lehrmodule zu diesen Themen vor. Neue Ansätze mit experimentellen Lernmöglichkeiten wie Auslandstudienprogramme oder Exkursionen sollten mehr Bezug zur Praxis herstellen. Die Studierenden wiederum werden aufgefordert, sich für neue außerlehrplanmäßige Aktivitäten verstärkt zu engagieren.

### Workshop internationaler Handel und Märkte

Auch im Zeitalter globaler Märkte bestehen große Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern. Ein Forschungsschwerpunkt sollte deshalb darin bestehen, länderspezifische Handlungsstrategien zu entwickeln, wobei die Hohenheimer Institute zur Zusammenarbeit aufgefordert werden. Ethische Aspekte sollten dabei stets in der Lehre Berücksichtigung finden.

### Ausblick

An der Universität Hohenheim rennt die FRESH-Initiative mit Ihren Ideen und Forderungen offene Türen ein. Fakultät und Hochschulleitung zeigten sich sehr aufgeschlossen für die Anregungen und haben bereits angekündigt, die Umsetzung der Vorschläge konstruktiv zu unterstützen. Auch ein Masterplan, bei dem einzelne Reformschritte mit verbindlichen Zeitangaben festgelegt werden, ist auch für den Studiendekan vorstellbar. Die Mitglieder der FRESH-Initiative sind bereits zur nächsten Sitzung des Fakultätsrates eingeladen, um die Ideen dort zu diskutieren. Auf jeden Fall wollen beide Seiten auch in Zukunft miteinander im Dialog bleiben. Inwieweit andere Hochschulen sich der Hohenheimer Initiative anschließen, sich einbinden lassen und eigene Vorschläge beisteuern, bleibt abzuwarten. Der ausführliche Ergebnisbericht wird demnächst auf der FRESH-Homepage [www.fresh.uni-hohenheim.de](http://www.fresh.uni-hohenheim.de) verfügbar sein.



# Medien Buchtipps Veranstaltungen



## PC und Internet prägen zunehmend Berufs- und Privatleben

In Deutschland prägen laut des Statistischen Bundesamtes moderne Informations- und Kommunikationstechnologien, allen voran Computer und Internet, immer mehr das Berufs- und Privatleben vieler Menschen.

Der Anteil der Beschäftigten, die regelmäßig während ihrer Arbeitszeit einen Computer nutzen, ist seit Januar 2003 um 14 Prozentpunkte auf rund 60 Prozent im Januar 2008 gestiegen. Im privaten Bereich ist der Anteil der Personen ab zehn Jahren, die einen Computer im ersten Quartal des Jahres nutzten, im Jahr 2008 auf 76 Prozent gestiegen (2003: 64 Prozent). Die Nutzungsintensität des Computers hat im gleichen Zeitraum in privaten Haushalten ebenfalls zugenommen: Verwendeten im Jahr 2003 62 Prozent der privaten Computernutzer den PC jeden Tag oder fast jeden Tag, so stieg der Anteil dieser regelmäßigen Nutzer 2008 auf 75 Prozent.

Im Arbeitsalltag waren 53 Prozent der Beschäftigten im Januar 2008 über einen Computer an ihrem Arbeitsplatz mit dem Internet verbunden. 2003 war dieser Anteil mit 31 Prozent noch erheblich geringer. Eine ähnliche Entwicklung gibt es in der Internetnutzung der privaten Haushalte. Im Jahr 2008 lag der Anteil der Personen ab zehn Jahren, die das Internet im ersten Quartal genutzt haben, bei 71 Prozent. Im Jahr 2003 war der Anteil mit 52 Prozent noch um 19 Prozentpunkte geringer. Auch der Anteil der Personen, die das Internet privat jeden Tag oder fast jeden Tag nutzten, ist von 46 Prozent im Jahr 2003 auf 66 Prozent im Jahr 2008 deutlich angestiegen.

Die zunehmende Bedeutung des Internets im privaten Bereich zeigt sich auch in der Ausstattung der privaten Haushalte mit entsprechenden Technologien. Verfügte 2003 gut die Hälfte der Haushalte (51 Prozent) über einen Internetzugang, so erhöhte sich der Anteil auf 69 Prozent im Jahr 2008. Sehr stark zugenommen hat die Ausstattung der Privathaushalte mit Breitbandanschlüssen. Gaben vor fünf Jahren 9 Prozent der Haushalte an, Breitbandverbindungen als Internetzugang zu nutzen, so hat sich der Anteil der Haushalte 2008 um 41 Prozentpunkte auf nun 50 Prozent erhöht.

Im Berufsleben erfordert der zunehmende Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien von Seiten der Beschäftigten immer mehr die Bereitschaft, sich die erforderlichen Kenntnisse für den Umgang mit Computern und dem Internet anzueignen.

## Erstes agrarökonomisches Journal-Ranking entwickelt

Wissenschaftler werden häufig daran gemessen, ob sie in Zeitschriften mit hoher Reputation publizieren. Listen, die Zeitschriften in der Rangfolge ihrer Reputation auflisten, beruhen meist auf der Analyse der Zitationshäufigkeit von Zeitschriften. Die bekannteste Liste, die auf dem Impact-Factor der Firma Thomson Reuters beruht, enthält jedoch nur neun agrarökonomische Zeitschriften.

Ein neues Ranking, das unter der Federführung von Prof. Stephan Dabbert, Agrarökonom der Universität Hohenheim und Vorsitzender der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. (GEWISOLA) in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie (ÖGA) entwickelt wurde, ermöglicht es jetzt, die Qualität agrarökonomischer Fachzeitschriften verlässlicher zu bewerten.

Das neue Ranking basiert auf einer Befragung von 310 Agrarökonominnen, die 267 Zeitschriften nach Qualität und Anspruch einschätzten. Bewertet wurde dabei die Strenge der Anforderungen, die Zeitschriften an eingereichte Artikel anlegen sowie das wissenschaftliche Niveau der veröffentlichten Artikel.

Publikationsranking: [www.gewisola.de](http://www.gewisola.de)

## Internetzugang im Jahr 2020 primär mobil

Die meisten User weltweit werden 2020 primär von mobilen Geräten aufs Internet zugreifen. Das prognostiziert das Pew Internet and American Life Project im Report „The Future of the Internet III“. Sprach- und Touchsteuerung werden größere Verbreitung und Akzeptanz finden. Relativ große Einigkeit herrscht dabei darüber, dass sich das Internet durch neue Technologien verbessern, aber kein Nachfolger entstehen wird. Dass Smartphones im Jahr 2020 das bevorzugte Gerät für den Internetzugriff sein werden, glauben immerhin rund vier von fünf Befragten. Im Bereich der Eingabemethoden rechnen etwa zwei Drittel der Befragten damit, dass Technologien wie Sprach- und vor allem Touchsteuerung Ende des kommenden Jahrzehnts gängig sein werden. Dass das Internet bis 2020 keinen Nachfolger bekommen wird, davon sind über drei Viertel der befragten Experten überzeugt.

## Neue Veröffentlichung: Datensammlung Gartenbau - Produktionsverfahren planen und kalkulieren



Die erste Auflage der Datensammlung Gartenbau liefert Fachinformationen und Kalkulationsdaten für das gärtnerische Betriebsmanagement. Ob überschlägige Betrachtungen und komplexe Rechnungen, der Nachfolger des KTBL-Taschenbuchs Gartenbau enthält alle Informationen, die für eine effiziente Planung und Bewertung notwendig sind. Ausgewählte Produktionsverfahren aus dem Freilandgemüsebau, der Zierpflanzenproduktion und der Container-

baumschule werden anhand produktionstechnischer, arbeits- und betriebswirtschaftlicher Kennzahlen beschrieben.

Das 600-seitige Buch (Best.-Nr. 19493) kostet 25 Euro. Bestellservice per Telefon 06151 7001-189, per E-Mail: [vertrieb@ktbl.de](mailto:vertrieb@ktbl.de) oder im Online-Shop unter [www.ktbl.de](http://www.ktbl.de).

## Neues AGROjournal präsentiert Forschungsergebnisse der Landesanstalten in Baden-Württemberg

Auf der diesjährigen Grünen Woche in Berlin wurde vom baden-württembergischen Landwirtschaftsminister Peter Hauk eine neue Informationsschrift „AGROjournal“ vorgestellt, die Forschungsergebnisse der neun landwirtschaftlichen Landesanstalten enthält. „Die Landwirtschaft steht durch Klimawandel, Globalisierung, Ressourcenverknappung und den Verlust der biologischen Vielfalt vor großen Herausforderungen. Dies kann nur durch die Nutzung neuester Erkenntnisse und Innovationen bewältigt werden. Der Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Praxis auf den Höfen im Land ist dabei ein elementarer Bestandteil“, erklärte Hauk bei der Präsentation des Journals am 16. Januar 2009.

Das AGROjournal kann beim Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum (Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart) bestellt werden und steht auch als Download im Internet unter folgender Adresse [http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/mlr/bro/Bro\\_Agrojournal.pdf](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/mlr/bro/Bro_Agrojournal.pdf) zur Verfügung.

**KTBL-Tage 2009 am 18. und 19. März in Goslar:**

**„Landwirtschaft im Umbruch – Herausforderungen und Lösungen“**

Weitere Informationen zum Programm der KTBL-Tage 2009 und zur Anmeldung erhalten Sie unter [www.ktbl.de](http://www.ktbl.de), Anne-Katrin Steinmetz, Tel. 06151-70 01-176 E-Mail: [ak.steinmetz@ktbl.de](mailto:ak.steinmetz@ktbl.de)

tipp

## Neue Online-Kalkulation: Baukost-Gewächshäuser

Das KTBL hat sein Angebot an Online-Kalkulationsprogrammen erweitert. Mit Baukost-Gewächshäuser können Investitionsbedarf und Jahreskosten unter [www.ktbl.de](http://www.ktbl.de) „Kalkulationsdaten“ online berechnet werden. Die Internet-Anwendung enthält 162 Gebäudemodelle für Folientunnel, Folienhäuser, Venlohäuser und Breitschiffhäuser jeweils mit Baubeschreibung und Planungskennzahlen.

## Bonner Hochschultage bieten Oberstufenschülern Einblicke in den Studienalltag

Vom 9. bis zum 13. Februar bietet die Universität Bonn wieder Oberstufenschülern aus ganz Deutschland im Rahmen ihrer „Schnupperwoche“ durch Fachvorlesungen, Präsentationen, Führungen und Workshops einen Einblick in den Studienalltag. „Die Hochschultage sollen ein realistisches Bild vom Studium in Bonn und den Anforderungen der einzelnen Fächer vermitteln“, erklärt der Leiter der Zentralen Studienberatung Dr. Wolfram Wickel. Um Anmeldung unter [hochschultage@uni-bonn.de](mailto:hochschultage@uni-bonn.de) wird bis zum 2. Februar gebeten. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Angeboten finden sich unter [www.hochschultage.uni-bonn.de](http://www.hochschultage.uni-bonn.de).



## Veranstaltungen

von	bis	Veranstaltung	Ort	Link
10.02.2009	13.02.2009	Agrar Computertage - Die regionale Fachmesse für landwirtschaftliche Produktion, Handel und Management	Münster	<a href="http://www.halle-muensterland.de">www.halle-muensterland.de</a>
10.02.2009	13.02.2009	AGRAR Unternehmertage	Münster	<a href="http://www.agrarunternehmertage.de">www.agrarunternehmertage.de</a>
12.02.2009	13.02.2009	7. Internationale Fresenius-Konferenz - Food Safety and Dietary Risk Assessment	Köln	<a href="http://www.akademie-fresenius.de">www.akademie-fresenius.de</a>
18.02.2009	18.02.2009	7. Kulturlandschaftstag - Landwirtschaft und Gewässerschutz	Freising	<a href="http://www.lfl.bayern.de/iab/duengung/umwelt/33434">www.lfl.bayern.de/iab/duengung/umwelt/33434</a>
19.02.2009	22.02.2009	BioFach 2009 - Weltleitmesse für Bio-Produkte	Nürnberg	<a href="http://www.biofach.de">www.biofach.de</a>
19.02.2009	22.02.2009	Tier & Technik - Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik	St. Gallen (Schweiz)	<a href="http://www.olma-messen.ch">www.olma-messen.ch</a>
26.02.2009	27.02.2009	Modellierung des Systems Nutzpflanze-Boden - Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	Kiel	<a href="http://www.pflanzenbau.uni-kiel.de/veranstaltungen/workshop">www.pflanzenbau.uni-kiel.de/veranstaltungen/workshop</a>
05.03.2009	08.03.2009	AgriMesse - Schweizerische Messe für Landwirtschaft, Wald und Forst	Thun (Schweiz)	<a href="http://www.agrimesse.ch">www.agrimesse.ch</a>
05.03.2009	05.03.2009	Pflanzenschutztagung Gemüsebau	Wädenswil (Schweiz)	<a href="http://www.acw.admin.ch/aktuell/00549/index.html?lang=de">www.acw.admin.ch/aktuell/00549/index.html?lang=de</a>
09.03.2009	10.03.2009	29. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft (GIL)	Rostock	<a href="http://www.auf.uni-rostock.de/gil2009">www.auf.uni-rostock.de/gil2009</a>
09.03.2009	11.03.2009	Internationale Arbeitstagung Qualitätskontrolle Obst und Gemüse	Bonn	<a href="http://www.ble.de">www.ble.de</a>
10.03.2009	13.03.2009	AnugaFoodTec 2009	Köln	<a href="http://www.anugafoodtec.de">www.anugafoodtec.de</a>
10.03.2009	12.03.2009	3. Internationaler Energy Farming Congress in Papenburg	Papenburg	<a href="http://www.3-n.info">www.3-n.info</a>
11.03.2009	11.03.2009	Intensive Grünlandbewirtschaftung - Bestes Gras als Garant für bestes Grundfutter	Aulendorf	<a href="http://www.lvvg-kurs.de">www.lvvg-kurs.de</a>
12.03.2009	15.03.2009	New Energy Husum - Internationale Messe zur Nutzung der erneuerbaren Energien	Husum	<a href="http://www.messehusum.de">www.messehusum.de</a>
12.03.2009	15.03.2009	Holz & Bau - Branchentreff des Holzbaus	Münster	<a href="http://www.holzundbau-messe.com">www.holzundbau-messe.com</a>
18.03.2009	19.03.2009	KTBL Tage 2009 - Landwirtschaft im Umbruch - Herausforderungen und Lösungen	Goslar	<a href="http://www.ktbl.de">www.ktbl.de</a>
28.03.2009	29.03.2009	Badischer Imkertag	Wertheim	<a href="http://www.badische-imker.de">www.badische-imker.de</a>
29.03.2009	31.03.2009	ProWein - Int. Fachmesse Weine und Spirituosen	Düsseldorf	<a href="http://www.prowein.de">www.prowein.de</a>
16.04.2009	19.04.2009	Riga Agro - Internationale Ausstellung für landwirtschaftliche Produkte und ländliche Infrastruktur	Riga	<a href="http://www.bt1.lv/bt1/agro">www.bt1.lv/bt1/agro</a>
18.04.2009	19.04.2009	10. Schäfertage	Beuren	<a href="http://www.freilichtmuseum-beuren.de">www.freilichtmuseum-beuren.de</a>
20.04.2009	24.04.2009	Energy - Internationale Leitmesse der erneuerbaren und konventionellen Energieerzeugung, Energieversorgung, -übertragung und -verteilung	Hannover	<a href="http://www.messe.de">www.messe.de</a>



### Demeter Erzeugerring Bayern e.V.

Wir suchen zur Mitarbeit in unserem Team eine/n

**Öko - Gemüsebauberater / in**  
in Vollzeit / Teilzeit (mind. jedoch 50 %)

Wir wünschen uns eine/n engagierte/n Fachberater-Kollegen/Kollegin für ökologischen und biologisch-dynamischen Gemüsebau. Wir erwarten eine qualifizierte Ausbildung (FH, Meister), Praxiserfahrung, Geschick im Umgang mit Menschen sowie gute Selbstorganisation. Identifikation mit den Zielen des biologisch-dynamischen Landbaus und Offenheit für Anthroposophie wird vorausgesetzt.

Wir bieten eine eigenverantwortliche und vielseitige Tätigkeit im Bereich der Beratung und Betreuung biologisch-dynamischer Betriebe in Bayern. Die Bezahlung liegt über TVL.

Senden Sie ihre Bewerbungen bitte an: Demeter Erzeugerring Bayern e.V., Hohenbercha 23, 85402 Kranzberg, Fax 08166/6274, Email [ulrich.mueck@demeter-bayern.de](mailto:ulrich.mueck@demeter-bayern.de)

# Weblinks

## Profi-Wetter – umfassend und übersichtlich

Unter [www.profi-wetter.de](http://www.profi-wetter.de) lassen sich Wetterprognosen für sechs Tage und aktuelle Wetterinformationen von über 17.000 Orte in Deutschland abrufen. Unwetterwarnmeldungen, Niederschlagsradar und Wettervorhersagen für die Bundesländer mit interessanten Zusatzinformationen wie Biowetter, Pollenflughinweis und Wassertemperatur von Badeseen sowie Astrodaten komplettieren das in Umfang und Übersichtlichkeit einmalige Angebot. Nach einer kostenfreien Registrierung können bis zu drei individuelle Wetterprofile angelegt werden, die über einen Link direkt zu erreichen sind. Schauen Sie doch mal vorbei!



tipp

## Interessante Links

### Agrarwissenschaftliche Universitäten

Universität Hohenheim - [www.uni-hohenheim.de](http://www.uni-hohenheim.de)  
 Universität Rostock - [www.uni-rostock.de](http://www.uni-rostock.de)  
 Georg-August-Universität Göttingen - [www.uni-goettingen.de](http://www.uni-goettingen.de)  
 Technische Universität München - [portal.mytum.de](http://portal.mytum.de)  
 Rheinische Friedrich-Wilhelms-Univ. Bonn - [www.uni-bonn.de](http://www.uni-bonn.de)  
 Justus-Liebig-Universität Gießen - [www.uni-giessen.de](http://www.uni-giessen.de)  
 Universität Kassel - [www.uni-kassel.de](http://www.uni-kassel.de)  
 Christian-Albrechts-Universität zu Kiel - [www.uni-kiel.de](http://www.uni-kiel.de)  
 Humboldt-Universität zu Berlin - [www.hu-berlin.de](http://www.hu-berlin.de)  
 Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg - [www.uni-halle.de](http://www.uni-halle.de)

### Agrarwissenschaftliche Fachhochschulen

FH Eberswalde - [www.fh-eberswalde.de](http://www.fh-eberswalde.de)  
 FH HTW Dresden - [www.htw-dresden.de](http://www.htw-dresden.de)  
 FH Hochschule Anhalt - [www.hs-anhalt.de](http://www.hs-anhalt.de)  
 FH Bingen - [www.fh-bingen.de](http://www.fh-bingen.de)  
 FH Kiel - [www.fh-kiel.de](http://www.fh-kiel.de)  
 FH Hochschule Neubrandenburg - [www.hs-nb.de](http://www.hs-nb.de)  
 FH Nürtingen-Geislingen - [www.hfwu.de](http://www.hfwu.de)  
 FH Osnabrück - [www.fh-osnabrueck.de](http://www.fh-osnabrueck.de)  
 FH Südwestfalen - [www.fh-swf.de](http://www.fh-swf.de)  
 FH Weihenstephan - [www.fh-weihenstephan.de](http://www.fh-weihenstephan.de)  
 FH Wiesbaden - [www.fh-wiesbaden.de](http://www.fh-wiesbaden.de)

### Finanzierung von Studium oder Fortbildung

[www.bafoeg-aktuell.de](http://www.bafoeg-aktuell.de)  
[www.bafoeg-rechner.de](http://www.bafoeg-rechner.de)  
[www.auslandsbafoeg.de](http://www.auslandsbafoeg.de)  
[www.meister-bafoeg.info/index.php](http://www.meister-bafoeg.info/index.php)

### Bildungs- und Studienkredite

[www.bildungskredit.de](http://www.bildungskredit.de)  
 KfW-Studienkredite

### Ausbildungsförderung

[www.bmbf.de/de/762.php](http://www.bmbf.de/de/762.php)  
[www.bosch-stiftung.de](http://www.bosch-stiftung.de)  
[www.stiftung-begabtenfoerderung-agrar.de](http://www.stiftung-begabtenfoerderung-agrar.de)  
[www.toepfer-fvs.de](http://www.toepfer-fvs.de)  
[www.stipendiumplus.de](http://www.stipendiumplus.de)  
[www.ranke-heinemann.de](http://www.ranke-heinemann.de)  
[www.daad.de](http://www.daad.de)

### Forschungsförderung

[www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)  
[www.dfg.de](http://www.dfg.de)  
[www.dbu.de](http://www.dbu.de)  
[www.uni-hohenheim.de/atsaf](http://www.uni-hohenheim.de/atsaf)  
[www.humboldt-foundation.de](http://www.humboldt-foundation.de)

### Agrar-Stellenmarkt 03 erscheint im April 2009

#### Impressum

Herausgeber:  
 Proplanta GmbH & Co. KG  
 Wollgrasweg 49, 70599 Stuttgart-Hohenheim  
 Tel.: 0711/451 01 76 10, Fax: 0711/451 01 76 15  
 mail@proplanta.de, www.proplanta.de

Geschäftsführer: Dr. sc. agr. Jörg Mehrtens

Redaktion:  
 Dr. sc. agr. Dorothea Elsner, Karina Kern, Dr. sc. agr. Jörg Mehrtens

Anzeigenannahme:  
 Karina Kern, kern@proplanta.de, Tel.: 0711/451 01 76 11  
 Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 06.04.2009

Design & Layout: UV2, www.uv2.de, Ralph Mehrtens, Alexandra Augustin

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei

Die Informationen im Journal sind mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen recherchiert, aber ohne Gewähr. Das Journal und alle darin enthaltenen Beiträge sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwendung, insbesondere auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auch auszugsweise oder durch Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungssystemen aller Art, ohne Einwilligung der Proplanta GmbH & Co. KG strafbar. Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung sämtlicher im Journal enthaltenen Informationen und Abbildungen behält sich der Herausgeber vor.



Schorlemer Stiftung des  
DEUTSCHEN BAUERNVERBANDES e.V.  
**Landwirtschaftliches Praktikum  
in der Russischen Föderation  
im Sommer 2009**

Auch im Jahr 2009 führt der Deutsche Bauernverband wieder sein vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördertes Praktikantenprogramm mit der Russischen Föderation durch. Das Programm bietet eine einzigartige Möglichkeit, sich mit der russischen Landwirtschaft bzw. den sozialen und wirtschaftlichen Strukturen des ländlichen Raums bekannt zu machen.

**Abreise:** Ende Juli / Anfang August 2009

**Dauer:** 3 Monate

**Voraussetzungen:** - Ausbildung oder abgeschlossenes Grundstudium in einem „grünen“ Beruf  
- Basiskenntnisse der russischen Sprache  
- Stabile Gesundheit  
- Aufgeschlossenheit und Flexibilität  
- Hohe Bereitschaft zum kulturellen Lernen  
- Keine allzu spezifische fachliche Erwartungshaltung

**Programm:** Vorbereitungsseminar, Betriebspraktikum, persönliche und fachliche Betreuung (deutschsprachig), Sprachkurs, Zwischentreffen mit Fachexkursionen

**Finanzierung:** Die Kosten für An- und Abreise zum Zielort, Visum, Krankenversicherung, 2-wöchigen Sprachkurs vor Ort, Zwischen- und Abschluss-Seminare werden aus Projektmitteln finanziert. Da von den Betrieben keine Vergütung gezahlt werden kann, ist für das Taschengeld selbst zu sorgen. Von den Teilnehmern ist ein Eigenanteil an den Programmkosten in Höhe von 250,- EUR zu erbringen.

**Anmeldeschluss: 15.04.2009** >>Ende April wird eine Informations- und Auswahltagung in Bonn stattfinden<<

*Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann fordern Sie unter folgender Adresse ausführliche Informationen und Bewerbungsunterlagen an:*

**Schorlemer Stiftung  
des Deutschen Bauernverbandes e.V.**  
Herrn Stefan Metzdorf (Referat 2.7)  
In der Wehrhecke 1c  
53125 Bonn  
Telefon (0228) 92 657 - 23  
E-Mail s.metzdorf@bauernverband.net